

Inklusion und (individuelle) Förderung

Berufliche Förderpädagogik

Ausbildungskonzept

Inhalte (fachliche Schwerpunkte) und Zielsetzungen

Diese Zusatzqualifikation bietet Lehrkräften im Vorbereitungsdienst Strategien und Konzepte an, um im Schulalltag herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern zu begegnen, die neben pädagogischer Kompetenz auch sozialkompetentes Verhalten und Grundkenntnisse von Inklusion und Diversität erfordern.

Die Seminarinhalte sind an den Ausbildungsbedürfnissen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst orientiert. Ausgangspunkt der Zusammenarbeit werden die Erfahrungen bzw. Erwartungen der Teilnehmer*innen mit Blick auf Herausforderungen und Schwierigkeiten in ihrem eigenen Unterricht sein. Darauf aufbauend werden mögliche positive Verhaltensweisen sowie Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, um das Lehrer*innenhandeln zu festigen bzw. zunehmend professionell zu entwickeln.

Im Kontext des Ausbildungsunterrichts werden u. a. folgende Aspekte reflektiert:

- curriculare Vorgaben und Lernfelder im sonderpädagogischen Handlungsfeld
- Konkretisierung förderpädagogischer Zielsetzungen in ausgewählten Lernsituationen
- Anforderungen an die Lehrkräfte.

Darüber hinaus werden verschiedene Ausgangslagen schulischer Wirklichkeit anhand authentischer Fälle analysiert und konkrete Handlungsoptionen erarbeitet. Die Teilnehmer*innen lernen Konzepte und Hilfsangebote, auch im jeweils regionalen Umfeld der berufsbildenden Schulen kennen und können so kompetent auf die komplexen und komplizierten Situationen reagieren. Das nimmt auch die eigene Lehrer*innengesundheit in den Blick, da zudem Möglichkeiten und Grenzen des eigenen pädagogischen Handelns im Rechtsraum Schule aufgezeigt werden.

Damit ergeben sich für den Professionalisierungsprozess der Teilnehmer*innen u. a. folgende Ziele im förderpädagogischen Handlungsfeld:

- In herausfordernden Unterrichtssituationen ein förderliches Lernklima schaffen, Flexibilität in der Unterrichtsführung entwickeln und geeignete Handlungsstrategien einsetzen.
- Wahrnehmung persönlicher, sozialer, kultureller und ggf. beruflicher Lebensbedingungen der Schüler*innen, Analyse der unterschiedlichen Lebensbedingungen und der daraus resultierenden Lernvoraussetzungen mit dem Ziel, individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse zu fördern.
- Beratungsbedarf erkennen, Schüler*innen sowie die Erziehungsberechtigten adressatens- und situationsgerecht beraten sowie Möglichkeiten der kollegialen Beratung nutzen.
- Grenzen schulischer Beratung und eigener Beratung erkennen und außerschulische Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht nutzen.

Voraussetzungen:

Unterricht in Lerngruppen mit pädagogischem Förderbedarf, beispielsweise in der einjährigen Berufsfachschule und der Berufseinstiegsschule. Darüber hinaus wendet sich diese zusätzliche Qualifikation an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aller Fachrichtungen und Unterrichtsfächer.

Die Ausbildung in der zusätzlichen Qualifikation findet, bezogen auf die Seminarveranstaltungen, über ein halbes Jahr statt. Der Ausbildungsunterricht kann auf verschiedene Ausbildungshalbjahre verteilt stattfinden. Für den Unterrichtsbesuch wird eine Unterrichtsplanung vorgelegt, die förderpädagogische Gesichtspunkte fokussiert.

Seminarveranstaltungen	<u>40 Stunden</u>
Ausbildungsunterricht	<u>40 Stunden</u>
Unterrichtsbesuche	<u>1</u>
Kolloquium	<u>mind. 20 Minuten</u>
<u>Leitung der zusätzlichen Qualifikation:</u>	<u>Frau Bertram</u>